



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ
ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ

Griechisches Ministerium für Bildung,
Lebenslanges Lernen und Religionsangelegenheiten

Griechisches Staatszertifikat - Deutsch

NIVEAU

B2

Entspricht dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen

PHASE

1

Leseverstehen und Sprachbewusstsein

Datum

Mai 2010

ACHTUNG

- Öffnen Sie das Heft nicht vor Prüfungsbeginn.
- Bearbeiten Sie alle Aufgaben.
- Übertragen Sie anschließend Ihre Antworten auf den Antwortbogen.
- Dauer dieser Prüfungsphase: 65 Minuten.

AUFGABE 1

Viele Artikel in Zeitungen haben zwei Überschriften: einen Titel (1-7) und einen dazu passenden Untertitel (A-G). Ordnen Sie bitte die beiden Überschriften einander zu. Zu jedem Titel passt nur ein Untertitel.

1. Die verborgene Wahrheit
2. Kopfbedeckungen
3. 18-Jähriger verantwortlich für den Internetwurm "Sasser"
4. Mehrsprachigkeit als Schlüssel zum Erfolg
5. Mittelmeer-Touristen verschwenden Wasser
6. Niederländerin feiert ihren 114. Geburtstag
7. Bald schreit der Esel sein letztes "Iah"

- A. Mut zum Hut macht Schule
- B. Fußballer besuchen älteste Frau der Welt
- C. Der WWF warnt vor verantwortungslosem Umweltverhalten
- D. Das Tier gehört zum kulturellen Erbe der Menschheit
- E. Sprachförderung als Integrationsrezept in Stuttgart
- F. Geheimnisse und ihre tiefere Bedeutung
- G. Millionen von Computern infiziert

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
7.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (8-11 und A-D) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text.

Immer was um die Ohren

Bald ist der Internationale Tag gegen den Lärm. Zu diesem Anlass wird man allerdings nicht weniger hören als sonst. Wie an jedem Werktag rauscht es von Straßen und Bahnschienen, klingeln die Handys, und selbst der Computer summt und brummt. Lärm umgibt uns alle von vielen Seiten, nur können wir unsere Ohren nicht davor verschließen. Durch diese Dauerbeanspruchung können sich die Ohrfunktionen im Laufe des Lebens abnutzen "wie ein Teppich", erklärt Dr. Michael Fuchs von der Universitätsklinik Leipzig. "Während unsere Bevölkerung quasi ständig einer Hörbelastung ausgesetzt ist, gibt es auch Naturvölker, die nicht so einen Lärm haben. Die haben keine Altersschwerhörigkeit und hören selbst mit 90 Jahren noch perfekt."



Neben der Altersschwerhörigkeit beobachtet Fuchs, dass vor allem bei Kindern und Jugendlichen Hörschädigungen zunehmen. Gerade in Schulen und Kindergärten herrscht selten Ruhe.

nach :www.stern.de

8.	Am Internationalen Tag gegen den Lärm	A.	gefährdet immer mehr die Hörleistung besonders von Kindern und Jugendlichen.
9.	Jeder von uns	B.	ist nicht weniger zu hören als üblicherweise.
10.	Altersschwerhörigkeit	C.	ist jeden Tag verschiedenen Geräuschen ausgesetzt.
11.	Der Lärm	D.	ist bei manchen Naturvölkern kein Thema.

8.	9.	10.	11.

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie bitte für jede Aussage (12-17) die richtige Antwort A, B oder C an.

Kinder und Fernsehen - Aggression nimmt durch Actionhelden zu



Gewalttätige Actionhelden sind weltweit die beliebtesten Vorbilder für Kinder und Jugendliche. Dies führt dazu, dass Kinder und Jugendliche zunehmend aggressiver werden. 88 Prozent der jungen Leute auf der ganzen Welt kennen Arnold Schwarzenegger als "Terminator" im gleichnamigen Film. Mehr als jedes dritte Kind möchte so sein wie er, in Gebieten, wo es politische Krisen bzw. kriegerische Auseinandersetzungen gibt, sogar jedes zweite. Dies ist das Ergebnis einer Studie der UN-Organisation für Bildung,

Wissenschaft, Kultur und Kommunikation.

Nach der UNESCO-Umfrage unter Zwölfjährigen in 23 Ländern in Europa, Asien, Afrika und Amerika betrachten 30 Prozent der Jungen und 21 Prozent der Mädchen Actionhelden als ihre Vorbilder. Mit großem Abstand folgen in der Beliebtheit Popstars mit nur 18,5 Prozent, am Ende der Skala stehen Politiker.

An den Actionhelden bewundern die Kinder und Jugendlichen weniger die Gewalt als den Mut und die Durchsetzungskraft der Helden. Dies ergab eine Qualitätsstudie, die das *Institut Jugend Film Fernsehen München* durchführte. "Action, die mit Geschick und Klugheit bestanden werden muss, ist attraktiver als unmotivierte Gewalt", erklärt der Institutsdirektor Jürgen Barthelmes.

Jugendliche, die Gewaltverbrechen nach dem Vorbild von Horrorvideos begehen, seien die absolute Ausnahme. "Die Nachahmungstheorie wird von keinem bedeutenden Wissenschaftler mehr vertreten", sagt die Direktorin des *Deutschen Jugendinstituts München*, Helga Theunert. Die jüngsten Forschungen ergaben jedoch - in Übereinstimmung mit der UNESCO-Studie -, dass Medien zu Gewalt anregen, wenn Gewalt in der Gesellschaft vorhanden ist oder als Problemlösung anerkannt wird.

nach: Schwäbisches Tagblatt

12. Gewalttätige Actionhelden im Fernsehen tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche ...
 - A zunehmend fernsehen.
 - B auf gewalttätige Vorbilder verzichten.
 - C immer gewalttätiger werden.
13. Jedes zweite Kind ...
 - A weltweit will wie Arnold Schwarzenegger im "Terminator" sein.
 - B in Krisengebieten will wie Arnold Schwarzenegger im "Terminator" sein.
 - C in Europa will wie Arnold Schwarzenegger im "Terminator" sein.
14. 30 Prozent der Jungen und 21 Prozent der Mädchen, die befragt wurden, ...
 - A nannten Popstars als Vorbilder.
 - B nannten Actionhelden als Idole.
 - C leben in Europa, Asien, Afrika und Amerika.
15. Die Kinder und Jugendlichen lieben an den Actionhelden ...
 - A ebenso die Gewalt wie auch den Mut und die Durchsetzungskraft.
 - B die Tatsache, dass die Actionhelden keine Gewalt anwenden.
 - C ihren Mut und ihre Durchsetzungskraft mehr als die Gewalt.
16. Dass Jugendliche Gewaltverbrechen nach dem Vorbild von Horrorvideos begehen, ...
 - A ist die Meinung der Direktorin des Deutschen Jugendinstituts München.
 - B behauptet heute kein bedeutender Forscher mehr.
 - C ist das Ergebnis einer von der UNESCO durchgeführten Untersuchung.

17. Jüngste Forschungen haben ergeben, dass ...
- A in einem gewalttätigen Umfeld auch Medien zur Anwendung von Gewalt führen können.
 - B Action, die mit Geschick und Klugheit bestanden werden muss, als Problemlösung anerkannt wird.
 - C die Medien Gewaltkonflikte in der Gesellschaft lösen können.

AUFGABE 4

Lesen Sie den folgenden Text und anschließend die Aussagen (18-22) aufmerksam durch. Kreuzen Sie bitte an, was Sie von den Aussagen halten:

A: richtig oder B: falsch

Das bisschen Haushalt

Viele erhoffen sich Hilfe im Alltag. Der Kühlschrank bestellt nämlich Milch im Internet, der Schlafzimmer-Fernseher lässt sich von der Küche aus steuern, kurz – der Alltag wird einfach.

Diese Bilder kommen nicht nur in der Werbung vor, wenn sie die nahe Zukunft des "digitalen Heims" voraussagt. Wie eine Studie des Technologie-Dienstleisters *Accenture* bestätigte, erhoffen sich ebenfalls viele deutsche Verbraucher davon Erleichterungen im Alltag. Die Hälfte glaubt, damit Geld sparen zu können, noch mehr setzen auf leichte Lösungen. Aber: Komplettlösungen sind bisher



Mangelware. Außerdem erscheint ein digitales Heim 75 Prozent der Befragten noch als zu teuer.

Tipp! Wer den digitalen Alltag erproben will, hat zum Beispiel im *T-Com-Haus* in Berlin die Gelegenheit. Weitere Informationen kann man beim *Museum für Kommunikation Berlin* einholen, wo die Zukunftsperspektiven der Informationsgesellschaft präsentiert werden.

nach: Stiftung Warentest

18.	In Zukunft könnte der Kühlschrank die Milch selbst bestellen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
19.	Die Werbung wirbt schon für den digitalen Alltag.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
20.	Es gibt schon viele komplett eingerichtete digitale Häuser.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
21.	Das digitale Heim ist den meisten Befragten zu teuer.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
22.	Der digitale Alltag kann im Museum für Kommunikation erprobt werden.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Lesen Sie folgende Texte zu Schwäbisch Hall und Ötigheim aufmerksam durch. Entscheiden Sie dann, auf welchen Ort sich die Aussagen (23-27) beziehen.

A: auf Schwäbisch Hall

B: auf Ötigheim

C: auf keinen der beiden Orte

Die Treppe von Schwäbisch Hall



Ihre 53 Stufen würden aneinander gelegt gute zwei Kilometer ergeben: die berühmte Treppe von Schwäbisch-Hall. Das Wahrzeichen der ehemaligen Reichsstadt wird in diesem Sommer 500 Jahre alt. Einzigartig ist ihre Lage zwischen dem Marktplatz unten und der Michaelskirche oben. Weltliche und geistliche Macht liegen sich direkt gegenüber. Die imposante Treppe ist zentraler Treffpunkt für Jung und Alt, für Einheimische und Touristen. Auf der Treppe werden Gottesdienste abgehalten, Fotos gemacht, Eis gegessen oder auch nur kurz ein Sonnenbad genommen. Und jeden Sommer wird hier vier Monate lang Theater gespielt. Kurz: Die Einwohner von Schwäbisch Hall können sich ihre Stadt ohne die Treppe, die ihnen Spaß und Freude macht, gar nicht vorstellen.

Die Volksschauspiele Ötigheim



Um der Dorfjugend eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten und sie von den Kneipen fern zu halten, gründete der Ortspfarrer Josef Saier 1906 in Ötigheim, einem kleinen Dorf südlich von Karlsruhe, die Volksschauspiele. Er hat wohl nicht geahnt, was er da ins Leben rief. Heute steht hier die größte Bühne Deutschlands: 172 Meter breit mit bis zu 18 Meter hohen Bühnenbauten und Platz für 4000 Zuschauer. Circa 500 Akteure sind bei den Aufführungen auf der Bühne und fast jeder vierte Einwohner Ötigheims ist auch Mitglied beim Volksschauspiel-Verein. In diesem Sommer steht wieder Schillers "Wilhelm Tell" auf dem Spielplan, das Stück, mit dem der unglaubliche Erfolg begann.

nach: www.swr.de

23.	Besser Theaterspielen als in Kneipen seine Zeit vertreiben.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
24.	Jedes Jahr wird hier dasselbe Stück gespielt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
25.	Im Sommer kann man hier viele verschiedene Dinge machen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
26.	Die Einwohner erfreuen sich daran.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
27.	Aus einer kleinen Idee wurde ein Riesenevent.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 7

Hier passt gar nichts zusammen!

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (33-40). Der Text beginnt mit Textstück XY.



XY.	Nola Ochs Wenn die 95 Jahre alte Amerikanerin Nola Ochs im Mai ...
A.	einige Semesterwochenstunden für ihren Bachelor in Generalstudien mit
B.	ihren Universitätsabschluss macht, kommt sie ins „Guinness Buch der Weltrekorde“ als
C.	ihr Mann nach 39-jähriger Ehe gestorben war. Sie besuchte sporadisch
D.	gemeinsam mit ihr den Abschluss macht.
E.	die Fort Hays State University in Kansas, und zuletzt fehlten ihr nur noch
F.	13-fache Groß- und 15-fache Urgroßmutter darüber, dass ihre Enkelin Alexandra Ochs
G.	älteste Hochschulabsolventin. Angefangen mit dem Studium hatte sie 1972, nachdem
H.	Schwerpunkt Geschichte. Die holte sie jetzt nach. Besonders freut sich die

nach: Schwäbisches Tagblatt

0.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.
XY.								

AUFGABE 8

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (41-50) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

Pianospieler ohne Gedächtnis beschäftigt die Briten

London, 16. Mai. (dpa) (41) _____ professionell Klavier spielender Mann ohne Gedächtnis beschäftigt zurzeit die Briten. Die Polizei hatte den Mann, der nicht sprechen kann, (42) _____ einem Strand in der Grafschaft Kent in einem völlig durchnässten Abendanzug aufgesammelt. In der Klinik malte er eine schwedische Flagge und ein Klavier (43) _____ ein Blatt Papier. Daraufhin (44) _____ er in die Kirche der Klinik gebracht, wo es ein Klavier gab. Was die Anwesenden erstaunte, war, (45) _____ der Mann dort ein zweistündiges klassisches Klavierkonzert auf hohem Niveau gab. Laut den Angaben befindet (46) _____ der Unbekannte (47) _____ vier Wochen in einer psychiatrischen Klinik, ohne dass (48) _____ spricht oder dass seine Identität bekannt wird. Die Polizei geht davon (49) _____, dass der Mann einen Nervenzusammenbruch erlitten hatte und darauf (50) _____ Gedächtnis verlor.

nach: Neue Zürcher Zeitung

Vergessen Sie nicht, alle Antworten auf den Antwortbogen zu übertragen.

Βεβαιωθείτε ότι έχετε μεταφέρει όλες τις απαντήσεις σας στο απαντητικό έντυπο.

ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ